



Sammlung Theaterzettel

Narziss

Brachvogel, Albert Emil

1885-12-21

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

16/173 20

MANNHEIM.

52

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

47. Vorstellung.

den 21. Dezember 1885.



Abonnement A.

Marcis.

Trauerspiel in fünf Acten von A. E. Brachvogel.

Maria Deszjinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frau Jacobi.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheiser-Ordens	Herr Förster.
Marquise de Boufleurs, Hofdame der Königin	Frau Gum.
Marquise de Pompadour, Balasbame	Herr v. Rothenberg.
Marquise d'Epinau, deren Vertraute	Frau Schlüter.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Premierminister	Herr Neumann.
Abbé Terrey, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Eichrodt.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Starke.
Maupeau, Kanzler	Herr Bauer.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Ländar.
Eugène de Saint Lambert, Kapitain der Kobelgarde	Herr Rodius.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre français	Frau Rosen.
Vorleserin der Königin	Herr Pichler.
Baron von Holbach,	Herr Stein.
Grimm,	Herr Ditt.
Diderot,	Herr Moser.
Chevalier Salvandy,	Herr Orth.
Chevalier d'Atreuilles,	Herr Jacobi.
Marcis Rameau	Herr Grahl.
Barjac, Holbachs Kammerdiener	Frau Schelly.
Colette, Kammermädchen der Quinault	Herr Peters.
Kammerdiener der Königin	Herr Barthmann.
Ein Diener Choiseul's	Frau Ehrenberg.
Eine Dame	

Gäste und Diener Holbach's. Damen, Pagen und Diener im Gefolge der Pompadour. Kobelgardisten.
Ort der Handlung: Abwechselnd in Paris und Versailles. Zeit: 1764.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Frau Berger. -- Herr Kapellmeister Paur.

Kleine Preise und zwar Sperrsitze M. 2.40 u. s. w

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämmtliche Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal	(10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Laden 11 " 28 "		11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Befehl nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Mittwoch den 23. Dezember 1885, 5. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)

„Prinzessin Amaranth“, Weihnachts-Comödie in 8 Bildern von W. Anthony.
Anfang 4 Uhr.

Verkauf der festen Plätze an die Abonnenten: Dienstag, den 22. Dezember, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Freitag, 25. Dezember 1885, 48. Vorstellung (Abonnement B.)

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shak espeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

53

eater.
ement.
nten.

en.)

maranth.

Eichrodt.
en Luf.
Carlé.
Wendt.
na Luf.
Jacobi.
Sörger.
Wagner.
Peters.
Kirchbaum.
Schelly.
Barthmann.

en.

4 Uhr.

per Platz.

per Platz.

von 9-12
ng abholen
en, da von
Allenfalls
r. denselben
diejenigen

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und denboten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag dagegen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Zeitlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, insbesondere außerhalb des Theaters sind gratis, billigt berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Anzeigung von Theaterstücken, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

NARCISS.

Trauerpiel von Brachvogel, wurde an der hiesigen Bühne vom 15. April 1857 bis zum 9. März d. N. 16mal aufgeführt.

Im „Deutschen Montagsblatt“ erzählt Max Ring über den verstorbenen Dichter und die Entstehung seines berühmtesten Werkes Folgendes: „Im Jahre 1855 lernte ich in meiner Eigenschaft als Theaterkritiker der Voss'schen Zeitung den damaligen Secretär der Kroll'schen Bühne, Albert Emil Brachvogel, kennen. Derselbe war zu jener Zeit ungefähr 30 Jahre alt, schlank gewachsen und hatte ein bleiches, nicht uninteressantes Gesicht, eine hohe, hart gewölbte Stirn, etwas tiefliegende, kleine Augen und einen feinen, von einem schwachen blonden Bart beschatteten Mund. In der Unterhaltung erschien er originell und geistvoll, aber unklar und verworren, wie dies meist Autodidakten zu sein pflegen. Ich interessirte mich unwillkürlich für den Mann, und auch er faßte Vertrauen zu mir, wozu wohl auch der Umstand beitragen mochte, daß wir Beide Landsleute, geborne Schlesier, waren. Er theilte mir eines Tages mit, daß er mit einer neuen dramatischen Arbeit beschäftigt wäre, deren Held der durch Goethes Bearbeitung bekannte Raffe Rameaus werden sollte. Ich war von dem glücklichen Griff frappirt, verschwieg ihm jedoch nicht meine Bedenken, da mir das zwar geniale, aber verlumpte Original Diderots besser für eine Episoden-Figur als für den Träger eines Dramas geeignet schien. Er suchte mich jedoch dadurch zu widerlegen, daß er in

seinem Helden gleichsam den Vorläufer der französischen Revolution, den Vertreter des demokratischen Volksgeistes erblickte, den er dem verrotteten Hofe und der Aristokratie gegenüberstellen wollte. Unter häuslichen Sorgen aller Art reifte allmählich sein Werk, das er erst 1856 der königlichen Intendantz einreichte. Schon früher hatte Herr v. Hülsen in richtiger Würdigung des darin sich belundeten Talents ein anderes Schauspiel, „Ali und Sirrah“, von Brachvogel angenommen. Auf den Rath des damaligen Regisseurs Düringer und des mit ihm bekannten Hofschauspielers Desjouis zog der Dichter zu seinem größten Vortheil das schwächere Drama zu Gunsten seines „Narciss“ zurück, Trogedem fehlte es nicht an Hindernissen, bevor der Tag der Aufführung herankam. Das ganze Manuscript mußte noch einmal sorgfältig umgearbeitet und gestrichen, einzelne Scenen beseitigt und die Actschlüsse abgeändert werden, da der Umfang des Stückes die Dauer eines Theater-Abends weit überschritt und hier und da die dramatische Technik vermissen ließ. Der keineswegs leichten Mühe unterzogen sich im Verein mit dem Dichter der bühnenkundige Regisseur Düringer und der geistvolle Desjouis, der sich lebhaft für die ihm bestimmte Hauptrolle interessirte. In so veränderter Gestalt erschien der „Narciss“ auf der Bühne des königlichen Schauspielhauses und erlang einen durchschlagenden, beispiellosen Erfolg. Von Akt zu Akt stieg der Beifall der Zuhörer und erreichte in der bekannten Pagodecene seinen Höhepunkt, wozu das Spiel Desjouis wesentlich mit beitrug. Als der Vorhang fiel, wurde der Name des Dichters kühnlich gerufen. Der bisher unbekannte Brachvogel erschien und feierte einen feyer Triumphe, die selten im Leben wiederkehrten. Ueber Nacht war er ein berühmter Mann geworden; sein Werk wurde bewundert, auf allen deutschen Bühnen aufgeführt und in mehrere fremde Sprachen übersezt.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtete und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.

Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist

DAS ECHO.

In jeder Nummer bringt das Echo Ausrufe aus mehr denn 1000 Zeitungen, Zeitschriften, von allen Seiten her, die man sonst nicht lesen kann.

Preis: 1 M., 2 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.

Verlag von J. H. SCHÖRER in Berlin SW., Dessauerstr. 12.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Seyb.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.